Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 14 (1928)

**Heft:** 46

**Artikel:** Oberlehrer

Autor: J.D.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-537998

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fomolgenen Bibliothet, bich mit nadten Bahlen abzugeben? — Daran zweifle ich — ober bann weiß ich nicht, zu welcher Rategorie Menschen bu ge- in jedem Sinne wachsen. -

borft. — Dann weiß ich aber ebensowenig — in welcher Art bu faen willft. — Früchte werben bir

# Oberlehrer?

Wie oft begegnete ich icon ber Bezeichnung "Oberlehrer" in ber bemofratischen Schweiz. Jedesmal fällt es mir auf, daß man einen Unterschied machen will. Ronfequenzhalber sollte man bann auch Mittellehrer ober gar Unterlehrer ichreiben. Warum bas nicht?

Bollen fich die "Oberlehrer" in einer Borzugsstellung zeigen ober bentt man nichts weiter babei? Nebenbei bemerkt: Ich bin auch "Oberlehrer"; aber offen geftanden, eine Unterschule mare mir lieber.

Bollen wir in ber Schweiz eine Rangierung formell genehmigen? Bober tommen die verschiedenen Abstufungen?

Soviel ich die Berhältniffe fenne, tommt die Abstufung vom taiferlichen Deutschland. Dort gibt es Unterlehrer, Lehrer, Sauptlehrer und Oberlehrer. Unterlehrer ift ber Anfänger und wird nach einer Reibe von Jahren Lehrer, ob er sich bewährt ober nicht.

Hauptlehrer werben nur die tüchtigen Lehrer, und Oberlehrer gibt es in ben einzelnen größern ober fleinern Ortschaften nur einen. Diefer hat nebst der Stundenpflicht noch bas Geschäftliche ber Schule zu erledigen und gegebenenfalls bei Lehrpersonen in berfelben Schule offiziellen Schulbefuch ju machen. Gang besonders merklich ist die Abstufung in finanzieller Hinsicht, indem jede der 4 Stufen in eine andere Bcfoldungsklaffe eingereiht ist, die nach auswärts immer beträchtlich mehr leiftet.

Bergleichen wir bas mit unfern Berhältniffen, fo finde ich das nicht gerecht, die Bezeichnung "Oberlehrer" beizulegen, sondern Lehrer an der Oberschule ober furz Lehrer. Wir find ja alle gleichviel vor Gott, bem Berrn und Lehrer. Er ichaut nicht auf ben Titel, sondern die Pflichtauffaffung und Pflichterfüllung. Seien wir also mit bem Lehrer zufrieden und ftogen ben anbern nicht vor ben Ropf. \*

## Schulnachrichten

Luzern. Die Seftion Entlebuch bes fath. Lehrervereins tagte am 7. Rovember in Entlebuch. Herr Dr. Paul Silber, Burgerbibliothefar, Luzern, fprach in febr anschaulicher Beise über die "Rulturgeschichte in ber Schweis" im Lichte ber Chronit von Diebold Schilling.

Erziehungsbirettorenton = ट क्षेणभूत. fereng. Um 22. und 23. Oftober tagten in Schwog jum erstenmal bie schweizerischen Erziehungsbireftoren im Beisein von Bundesrat Chuard. Bericht und Rechnung über bas schweizerische Atlasunternehmen und bas Ardiv für Unterrichtswesen für 1927 wurden geneh-migt. Mehrheitlich wurde beschloffen, daß die Amtsdauer des Konferengpräsidenten wie bisber auf 1 Jahr beschränft bleiben foll. Für 1929 murbe fr. Staatsrat Dr. Borel, Neuenburg, als Borfigender gewählt. Allgemein begrüßt wurde bas Tabellenwert ber Firma Delachaur und Rieftle, Neuenburg, über ben Bogel-South burch die Schule. Das Wert foll in vier Mappen erscheinen, sofern die Abnahme von mindeftens 1000 Mappen garantiert wird. Der Bund wird sich mit einer Subvention im Sinne bes Bejetes über Jagb und Bogelichut beteiligen. Die erflarende Broichure zu den Bildern wird von der ichweizerischen Jugendbücherei berausgegeben.

Eine langere Aussprache erfolgte über bie Erhöhung der eidgenöflischen Schulfubvention. Das Referat hierüber hielt Br. Regicrungsrat Dr. Tanner. Die fur biefe Frage eingesette Spezialkommission beantragte, ohne weitere Aenderungen eine Berboppelung ber beutigen Anfage vorzunehmen. Der Bertreter bes Bunbesrates führte aus, daß der Gesamtbundesrat ibm die Ermächtigung ju einer Revision bes jegigen Mobus erteilt habe und bag bis im Dezember der definitive Gesetzesentwurf zustandekommen könnte. Im Bundesrat war man ber Meinung, ben jegigen Ansat von 60 Rp. auf ben Ropf ber Bevolterung auf 1 Gr. ju erhoben, fur bie 7 Bebirgskantone soll die Extra-Zulage von 20 Rp. auf 40 ober 50 Rappen erhöht werben. Eine Sonderzulage von weitern 20 Rp. sollen Graubunden und Teffin erhalten, weil biefen Rantonen bie fprachlichen Berhaltniffe vermehrte Auslagen im Schulwesen bereiten. Die von der Konferenz angeregte allgemeine Berdoppelung wurde bewirten, bag fur ben Großteil ber 3,8 Millionen Landeseinwohner ftatt nur 40 Rp. 60 Rp. Mehrleiftung zu rechnen waren, was fur bie Bundestaffe ein Plus von 34 Millionen Franken im Jahr ausmachen wurbe.

Einen anderen wichtigen Diskuffionspunkt bilbete bie Berwendung der Bundessubvention. Im Bundeshaus hat man die Absicht, die im Gesetze gcnannten 9 verschiebenen 3wede auf einige wenige zu

<sup>\*</sup> Auch in der Zentralschweiz sind die Bezeichnungen "Oberlehrer", "Unterlehrer" vielfach im Gebrauch. Sie rühren unseres Erachtens baber, weil bie Dorficulen gewöhnlich in zwei ober brei Abteilungen fich glieberten, in Unterschule 1 .- 2 (ev. 3.) Rl., Mit= telicule, 3. und 4. Rl., und Oberschule, 5.-7. Rl. Der Lehrer an der Unterschule wurde "Unterlehrer", der an ber Oberichule "Oberichrer" genannt. Das Bolf hat biese Bezeichnungen geschaffen, nicht bie Lebrer-Schaft. Die beutiche Muffaffung ift bei uns faum maggebend ober beeinfluffend gewesen. Die Stellung bes beutichen "Dberlehrers" ift auch eine gang anbere als die seines schweizerischen "Rollegen". D. Sch.